CHORNACHRICHTEN

www.sinfonischer-chor-konstanz.de

191. Jahreshauptversammlung

65. Sängerjubiläum von Ehrenvorsitzenden Wolfgang Müller-Fehrenbach

Arte Appenzell International – Edition 2

Ausstellung der Kunstwerke von Heike Hering

1-2025
73. Jahrgang

Sinfonischer Chor Konstanz

Wenn Sie bei Ihrem Finanzinstitut die *erste Geige* spielen.

Mit unserem Finanzcheck erarbeiten wir gemeinsam Ihre individuelle Finanzstrategie. Dabei stehen Ihre Ziele und Bedürfnisse im Mittelpunkt, denn bei uns geben Sie den Takt vor! Lassen auch Sie sich ganzheitlich beraten und stellen Sie Ihre finanzielle Zukunft auf ein festes Fundament. Terminvereinbarungen gerne unter 07541 704-0 oder 07531 285-0. Wir freuen uns auf Sie!

sparkasse-bodensee.de

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Bodensee

Liebe Leserinnen und Leser,

Birgit Westphal

wie Sie sehen, haben die Chornachrichten mit Beginn des nun 73. Jahrgangs einen neuen farbigen Umschlag zum Start in ein weiteres musikalisches Jahr des Sinfonischen Chores erhalten. Vom 23. bis 25. Mai 2025 wird der Chor im Rahmen der 10. Philharmonischen Abo-Konzerte bei der Uraufführung der *Sinfonie Nr. 8: Die Glocke – Brücke zur Unendlichkeit* von Enjott Schneider im Konzil mitwirken und am 16. November 2025 findet das jährliche Konzert in der Kirche St. Gebhard in bewährter Zusammenarbeit mit der Bodensee Philharmonie statt: Zur Aufführung kommt das *Paulus-Oratorium* von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Einen Schwerpunkt dieses Heftes bildet die 191. Jahreshauptversammlung am 25. Februar 2025 mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr und Ehrungen langjähriger Chormitglieder. Zudem stellen wir die Künstlerin Heike Hering, Sängerin im Sopran des Chores, anlässlich ihrer Teilnahme an der Arte Appenzell International vor und Tenor-Sänger Felix Beutel spannt mit seinem Artikel über die Schillerglocke in Schaffhausen einen Bogen zu Enjott Schneiders *Sinfonie Nr. 8*.

Abschied nehmen musste der Chor dagegen von seinem langjährigen Sänger im Bass Dr. Günther Stubenrauch, der am 4. Februar 2025 verstarb und in einem kleinen Nachruf gewürdigt wird.

Während der Passions- und Osterzeit fanden auch in diesem Jahr die Konzerte der beiden befreundeten Dreibund-Chöre aus St. Gallen und Schaffhausen statt. Die Konzertberichte von Hans-Joachim Knopf vermitteln einen anschaulichen Eindruck über die dargebotenen Werke.

Abgerundet wird diese Ausgabe durch einen Artikel über das „älteste Instrument der Welt", die Stimme, die zum Instrument des Jahres 2025 gekürt wurde.

Die Redaktion der Chornachrichten wünscht Ihnen eine schöne Frühlingszeit und vor allem wieder viel Freude beim Lesen.

Birgit Walphal

Aus dem Inhalt

1 **Editorial**

3 **191. Jahreshauptversammlung am 25. Februar 2025**

9 **Gedenken an Dr. Günther Stubenrauch**

10 **Arte Appenzell International – Edition 2**
Ausstellung der Kunstwerke von Heike Hering

11 **Die Schillerglocke in Schaffhausen**
Ein regiokultureller Bogen zu Enjott Schneiders »Die Glocke«

12 **Das älteste Instrument der Welt**
Die Stimme

17 **Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht, denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht**
Überzeugendes Palmsonntagskonzert des Oratorienchors St. Gallen

19 **111. Karfreitagskonzert des Schaffhauser Oratorienchors**
Müller Klusmans *Te Deum* und Mozarts *Missa c-Moll* erklingen in St. Johann

21 **Impressum**

28 **Letzte Seite**

Titelbild:
Im Rahmen der 191. Jahreshauptversammlung des Chores am 25. Februar 2025 wurde der Ehrenvorsitzende Wolfgang Müller-Fehrenbach für 65 Jahre aktives Singen geehrt (Foto: Birgit Westphal)

ANZEIGE

191. Jahreshauptversammlung am 25. Februar 2025

65. Sängerjubiläum von Ehrenvorsitzenden Wolfgang Müller-Fehrenbach

Eine besondere Ehrung wurde Wolfgang Müller-Fehrenbach für 65 Jahre aktives Singen im Chor zuteil *Foto: Birgit Westphal*

Von Birgit Westphal

Bevor der Geschäftsführende Vorsitzende des Chores Hans-Joachim Knopf alle Anwesenden gegen 20:45 Uhr zu der 191. Jahreshauptversammlung herzlich begrüßte, darunter auch den langjährigen Vertreter der Fördermitglieder Dr. Michael Fendrich, fand an diesem Abend eine ca. einstündige Chorprobe statt, in der einige Chöre aus dem „Paulus-Oratorium" von Felix Mendelssohn Bartholdy weiter erarbeitet wurden.

Jahresbericht 2024

In seinem Jahresbericht ging Hans-Joachim Knopf zunächst auf die drei musikalischen Höhepunkte im vergangenen Jahr ein: Am 20. April 2024 fand in der Kirche St. Stephan zum ersten Mal zusammen mit dem Streichorchester Concerto Konstanz unter der künstlerischen Gesamtleitung von Wolfgang Mettler die „NachtDenkMusik" statt, die vor acht Jahren zunächst als reines Streichkonzert ins Leben gerufen wurde, mit Werken des lettischen Komponisten Pēteris Vasks und einem besonderen Beleuchtungskonzept von Kirchenraum und Empore. Ein weiteres musikalisches Ereignis erfolgte im Rahmen der Reise des Sinfonischen Chores nach Ungarn zu seinem befreundeten Partnerchor Szt. István in Budapest vom 9. bis 13. Mai 2024, wo in der dortigen St.-Stephans-Basilika während der katholischen Sonntags-Messe gemeinsam die „Messe in G-Dur" von Franz Schubert aufgeführt wurde. Den musikalischen Abschluss des Jahres bildete dann das traditionelle November-Konzert des Chores in der Kirche St. Gebhard am 17. November 2024 mit den „Krönungspsalmen" von Georg Friedrich Händel und der „Messe C-Dur" von Ludwig van Beethoven in bewährter

Zusammenarbeit mit der Bodensee Philharmonie sowie vier Solistinnen und Solisten und anschließender Konzertnachfeier im Restaurant „Terracotta". Bei diesem Konzert wurden zum ersten Mal die neuen Podeste im Altarraum der Kirche St. Gebhard erprobt, die den Sängerinnen und Sängern bei künftigen Konzerten auch eine Sitzmöglichkeit bei längeren Pausen zwischen den Chorstücken bieten. Für die Initiierung dieses Projekts wurde im Anschluss seitens Hans-Joachim Knopf vor allem Vorstandsmitglied Martin Bretschneider gedankt, der dieses federführend betreut.

Natascha Jankowski singt seit 5 Jahren im Chor
Foto: Birgit Westphal

Am Ende seines Jahresberichts erwähnte der Geschäftsführende Vorsitzende des Weiteren die Jahresabschlussfeier des Chores am 10. Dezember 2024, die musikalisch durch zwei hervorragende Beiträge der jungen Sängerinnen und Sänger des Chores bereichert wurde, verbunden mit dem Dank an alle Helferinnen und Helfer, die im Laufe des Jahres tatkräftig zum Gelingen sämtlicher Choraktivitäten beigetragen haben.
Im Anschluss stellte Schatzmeisterin Birgit Koch den Anwesenden den Kassenbericht 2024 vor und erläuterte die einzelnen Posten, die erkennen ließen, dass das Jahr 2024 mit einem Defizit abgeschlossen werden musste, bedingt auch dadurch, dass manche Beträge bereits verausgabt wurden, die Wirkung erst für das anschließende Wirtschaftsjahr zeigen. Die am 18. Februar 2025 erfolgte Kassenprüfung durch Wolfgang Himmel und Anneruth Zwicker ergab keine Beanstandungen und bestätigte die vollständige und gewissenhafte Buchführung durch Birgit Koch. Nach dem Verlesen des Prüfberichts durch Wolfgang Himmel, verbunden mit einem herzlichen Dank, konnte auf Antrag von Ehrenvorsitzenden Wolfgang Müller-Fehrenbach zunächst Birgit Koch in ihrer Funktion als Schatzmeisterin

Daniel Böckmann ist seit 5 Jahren sängerisch aktiv *Foto: Birgit Westphal*

und im Anschluss der gesamte Vorstand des Sinfonischen Chores ohne Gegenstimmen entlastet werden.

Durch den Wegzug des bisherigen Stimmführers im Tenor des Chores Tilo Burgbacher im Sommer 2024 war zudem eine Stelle im Chorbeirat vakant geworden. Seitdem hatte sich freundlicherweise Wolfgang Hoffmann bereiterklärt, dieses Amt zu übernehmen, allerdings ohne bisher offiziell dafür nachbesetzt zu sein. Seine Wahl zum Stimmführer wurde im Anschluss einstimmig nachgeholt.

1.) Bereits seit 10 Jahren dabei: Thomas Friedrich *Foto: Birgit Westphal*
2.) Singen seit 10 Jahren im Chor: Kilian Rahm und Wolfgang Hoffmann *Foto: Birgit Westphal*
3.) Anette Fritz singt bereits seit 15 Jahren im Chor *Foto: Birgit Westphal*
4.) Schatzmeisterin Birgit Koch hält dem Chor seit 20 Jahren die Treue *Foto: Birgit Westphal*

Ehrungen langjähriger Sängerinnen und Sänger

Bevor Hans-Joachim Knopf mit den Ehrungen zahlreicher Sängerinnen und Sänger für deren langjährige Chormitgliedschaft im Programm der Jahreshauptversammlung fortfuhr, erinnerte er an den langjährigen Sänger im Bass Dr. Günther Stubenrauch, der kurz vor seinem 75. Geburtstag nach langer schwerer Krankheit am 4. Februar 2025 verstorben ist, und bat, diesem in einer Schweigeminute zu gedenken.

Zunächst wurden mit Natascha Jankowski (in Abwesenheit) und Daniel Böckmann zwei junge Chormitglieder geehrt, die bereits seit 5 Jahren im Chor aktiv sind. Weiter ging es mit der Ehrung für 10 Jahre Mitgliedschaft im Chor von Thomas Friedrich (in Abwesenheit), Wolfgang Hoffmann (neuer Stimmführer im Tenor) und Kilian Rahm. Bereits seit 15 Jahren im Chor dabei sind Anette Fritz und Florian Rothfuß (nicht anwesend) und auf inzwischen 20 Jahre sängerische Aktivität im Sinfonischen Chor können Schatzmeisterin Birgit Koch, Claudia Zähringer und Uli Rieth (beide in Abwesenheit) zurückblicken. Alle Geehrten wurden für ihre Treue zum Chor mit einem kleinen Präsent bedacht.

Eine besondere Ehrung wurde Dorothee Voigt und Christina Maßmann zuteil, die bereits seit 25 Jahren im Sinfonischen Chor

mitsingen, deren Ehrung mit einer Urkunde vom Badischen Chorverband sowie einer silbernen Ehrenbrosche in der Chorprobe zwei Wochen später am 11. März 2025 nachgeholt wurde, da beide Geehrten nicht an der Jahreshauptversammlung anwesend waren. Im Rahmen dieser Chorprobe konnten zudem auch nachträglich noch die Ehrungen von Thomas Friedrich (10 Jahre), Claudia Zähringer und Uli Rieth (20 Jahre) erfolgen sowie in der letzten Chorprobe vor den Osterferien schließlich noch die Ehrung von Natascha Jankowski (5 Jahre).

Ehrenvorsitzender Wolfgang Müller-Fehrenbach
Foto: Birgit Westphal

Auf unglaubliche 65 Jahre aktives Singen im Chor kann indes der Ehrenvorsitzende des Sinfonischen Chores Wolfgang Müller-Fehrenbach zurückblicken, der über viele Jahre die Geschicke des Chores als Geschäftsführender Vorsitzender gelenkt hat und bis heute mit Rat und Tat dem Chorvorstand und dem ganzen Chor zur Seite steht. Der Geschäftsführende Vorsitzende Hans-Joachim Knopf dankte Wolfgang Müller-Fehrenbach an diesem Abend daher ganz herzlich für sein langjähriges Engagement für den Chor, den der Geehrte an Chor, Vorstand und Beirat gleich im Anschluss sowie in seiner Mail an Hans-Joachim Knopf einen Tag nach der Jahreshauptversammlung zurückgab:

Singen inzwischen seit 20 Jahren im Chor: Claudia Zähringer und Uli Rieth *Foto: Birgit Westphal*

„Dieses Engagement war niemals ein Opfer, sondern ein lebensbestimmendes, ja existenzielles und erfüllendes Element meines persönlichen, schulischen und beruflichen Lebens. Ohne den Chor (zuerst im Knabenchor St. Stephan) und meine Klavierausbildung hätte ich weder den pädagogischen Beruf ergriffen noch meine spätere Frau Christa (Klavierpart an ihrer Schulentlassfeier) kennenlernen können."

[Anm. der Redaktion: Die offizielle Ehrung von Wolfgang Müller-Fehrenbach für 65 Jahre aktives Singen in einem Chor erfolgte am 8. März 2025 im Rahmen eines Ehrungsnachmittags des Bodensee-Hegau-Chorverbandes (BHC), an dem ihm neben einem Ehrenzeichen in Gold sowohl eine Urkunde des Badischen Chorverbandes als auch des Deutschen Chorverbandes verliehen wurde.]

Ausblick auf das Jahresprogramm 2025/2026

Im Anschluss an die Ehrungen ging Hans-Joachim Knopf noch auf das Programm des Chores im aktuellen Jahr 2025 und im Jahr 2026 ein. Vom 23. Mai bis zum 25. Mai 2025 wird der Sinfonische Chor

Christina Maßmann wurde für 25 Jahre Chormitgliedschaft mit einer Urkunde samt silberner Ehrenbrosche geehrt
Foto: Birgit Westphal

zusammen mit der Bodensee Philharmonie mehrere Konzerte im Rahmen des 10. Philharmonischen Abo-Konzerts „Sommernachtsträume – Die Geburtstagsparty" im Konzil Konstanz bestreiten. Zu Gehör kommen die Uraufführung der „Sinfonie Nr. 8: Die Glocke – Brücke zur Unendlichkeit" von Enjott Schneider sowie die Schauspielmusik von Felix Mendelssohn Bartholdy zu Shakespeares „Sommernachtstraum" unter der künstlerischen Gesamtleitung von Chefdirigent Gabriel Venzago. Am 16. November 2025 findet dann das traditionelle Herbst-Konzert des Sinfonischen Chores in der Kirche St. Gebhard ebenfalls zusammen mit der Bodensee Philharmonie sowie Solistinnen und Solisten statt. Zur Aufführung kommt das „Paulus-Oratorium" von Felix Mendelssohn Bartholdy. Für die Rolle des „Paulus" konnte bereits der ehemalige Sänger bei den Regensburger Domspatzen Lukas Enoch Lemcke gewonnen werden, so Hans-Joachim Knopf. In diesem Zusammenhang gab er auch bekannt, dass für die künftigen Jahre jeweils zwei Konzerte angedacht sind, ein kleineres Frühjahrskonzert und das große Konzert dann im November.

Nachdem der vorgesehene Besuch des französischen Partnerchors in Fontainebleau in diesem Jahr aus zeitlichen Gründen erneut verschoben werden musste, soll dieser nun vom 14. bis 17. Mai 2026 stattfinden anlässlich des dann 65-jährigen Bestehens des französischen Chores. Dieser selbst konnte ja coronabedingt sein 60-jähriges Bestehen im Jahr 2020 nicht feiern.

Im Anschluss teilte der Künstlerische Leiter des Sinfonischen Chores Wolfgang Mettler den anwesenden Chormitgliedern mit, dass er beim November-Konzert am 15. November 2026 gerne einmal wieder das „Deutsche Requiem" von Johannes Brahms aufführen möchte. Die Sopran-Solistin Julia Sophie Wagner, die in diesem Jahr auch als Solistin bei der Uraufführung der „Sinfonie Nr. 8: Die Glocke – Brücke zur Unendlichkeit" von Enjott Schneider mitwirkt, habe er schon hierfür gewinnen können.

Unter dem letzten Tagesordnungspunkt „Verschiedenes" kam an diesem Abend zur Sprache, dass spätestens im nächsten Jahr ein neues „Goldenes Buch" für den Chor angeschafft werden müsse, das als Chor-Chronik die jeweiligen Plakate und Flyer zu den einzelnen Konzerten des Chores enthält sowie vor allem die Stimmen von Ehrengästen, Solistinnen und Solisten, Chormitgliedern sowie Vertretern befreundeter Partnerchöre hierzu für die Zukunft einfängt. Bei dem aktuellen „Goldenen Buch" handele es sich bereits um das dritte Buch des Chores mit insgesamt 150 Seiten, von denen noch 10 Seiten für das diesjährige November-Konzert zur Verfügung stehen. Aufgrund der hohen Anschaffungskosten eines neuen „Goldenen Buchs" wurde in diesem Zusammenhang angedacht, einen Spendenaufruf in den *Chornachrichten* zu machen.

Für 25 Jahre Singen im Chor wurde Dorothee Voigt mit einer Urkunde und einer silbernen Ehrenbrosche geehrt *Foto: Birgit Westphal*

Hinsichtlich der Anschaffung der neuen Podeste, die beim letzten November-Konzert 2024 erstmals zum Einsatz kamen, berichtete Martin Bretschneider, dass zur zusätzlichen Sicherheit der Sängerinnen und Sänger noch ein Seitengeländer für ca. 1.800 Euro zugekauft werden soll und beim Aufbau der Podeste für das diesjährige November-Konzert darauf beachtet werde, mehr Platz zwischen den einzelnen Reihen zu lassen.

Chorsänger Marcus Nabholz regte anschließend noch an, den bereits aus dem Jahr 1972 stammenden und inzwischen bereits verschlissenen Bezug des Flügels im Stephanshaus, den der Chor im Rahmen seiner Chorproben nutzt und der der dortigen Gemeinde gehört, zu erneuern.

Weitere Nachfragen aus den Reihen der Sängerinnen und Sänger betrafen zum einen das Programm beim Besuch des französischen Partnerchores in Fontainebleau im Mai 2026, das laut Dirigent und Chorleiter Wolfgang Mettler zurzeit noch nicht feststeht, und zum anderen ein Stimmungsbild zu der Gestaltung der Jahresabschlussfeier am 10. Dezember 2024, bei der es einige Änderungen vor allem im Bereich der Verpflegung an diesem Abend gab. Grundsätzlich wurde diese neue Form jedoch – mit einigen wenigen Änderungsvorschlägen – allseits gut angenommen.

Die Sitzung schloss nach etwas über einer Stunde gegen 22:00 Uhr.

Foto: ray-shrewsberry-dqQL1yrzIto-unsplash

Foto: Wolfgang Mettler

Gedenken an Dr. Günther Stubenrauch

Von Birgit Westphal

Am 4. Februar 2025 ist Dr. Günther Stubenrauch, langjähriger Sänger im Bass des Sinfonischen Chores, nach langer schwerer Krankheit kurz vor seinem 75. Geburtstag verstorben. Dr. Günther Stubenrauch trat im September 1999 in den Chor ein und sang mit einigen Unterbrechungen während dieser Zeit noch bis wenige Wochen vor dem letzten Konzert des Chores am 17. November 2024 in der Kirche St. Gebhard aktiv mit. Das Konzert selbst konnte er bedauerlicherweise nur noch als Zuhörer aus einer der vorderen Reihen miterleben.

Dr. Günther Stubenrauch hinterlässt neben seiner Frau Oktavia Kamra, die ebenfalls seit langen Jahren im Sopran des Sinfonischen Chores mitsingt, mehrere Kinder und Enkelkinder, denen alle Sängerinnen und Sänger des Chores ihr tiefstes Mitgefühl aussprechen möchten. Einige Chormitglieder begleiteten Dr. Günter Stubenrauch nach der Beisetzungsfeier auf seinem letzten Weg mit dem lateinischen Hymnus „Veni creator spiritu“.

ANZEIGEN

Arte Appenzell International – Edition 2

Ausstellung der Kunstwerke von Heike Hering

Quelle: www.see-h-arte.com

Von Birgit Westphal

In der Zeit vom 15. bis 23. März 2025 fand im Alten Zeughaus Herisau in der Schweiz die internationale Kunstausstellung „Arte Appenzell International – Edition 2" statt, die geografische und kulturelle Grenzen überschreitet und somit Künstler aus verschiedenen Teilen der Welt vereinigte, die jeweils ein Stück ihrer eigenen künstlerischen Vision und Geschichte mitbrachten.

Zu den insgesamt 71 Kunstschaffenden, deren Werke ausgestellt wurden, gehörte auch die seit Jahren in Konstanz lebende Heike Hering, Sängerin im Sopran des Sinfonischen Chores. Unweit vom Bodensee geboren, begeistert sich Heike Hering bereits seit ihrer frühesten Kindheit für die Kunst. Leuchtende Farben haben sie schon immer fasziniert, so auch Wasser in Türkis und Spiegelungen. In dieser Farbintensität strahlen auch ihre Werke in Acryl und Aquarell sowohl gegenständlich als auch abstrakt, die auf der Ausstellung gezeigt wurden.

Künstlerkarte von Heike Hering zur Ausstellung im März 2025 *Foto: Privat*

Bereits in der Schulzeit begann sie mit der Aquarell- und Pastellmalerei, hinzu kamen sukzessive Kreidearbeiten, Holzschnitzerei, Radierung und Fotografie. Sie liebt die Vielfalt. So erlernte sie auch das Ikonenschreiben in alter Technik sowie das kreative Arbeiten mit Acryl und Öl. Zudem inspirierten sie ihr mehrmonatiger Aufenthalt in Frankreich und ihre Reisen durch die Welt in ihrem künstlerischen Schaffen ebenso wie auch der Alltag, der gleichermaßen faszinierend sein kann.

Heike Hering nahm im Frühjahr 2022 an der ersten internationalen Kunstausstellung im Seemaxx Radolfzell teil. Im Mai 2023 erhielt sie die Euro-Kunstplakette in Silber für hervorragende künstlerische Leistungen bei der internationalen Kunstausstellung des Europäischen Kulturkreises in Baden-Baden. Weitere Medaillen folgten, so die Euro-Kunstplakette in Gold für Kunst und Kultur des Europäischen Kulturkreises im Juli 2023 und eine weitere im Oktober 2024.

Für das Konstanzer Weinfest gestaltete Heike Hering zudem die Weinglasmotive mit der Imperia und dem Konstanzer Münster in den Jahren 2018 und 2019, die tausendfach in Druck gingen.

Die Schillerglocke in Schaffhausen

Ein regiokultureller Bogen zu Enjott Schneiders »Die Glocke«

Die Schillerglocke im Kräutergarten der Klosteranlage „Allerheiligen", Schaffhausen *Quelle: www.schaffhauserland.ch*

Als Einstimmung auf die Uraufführung der *Sinfonie Nr. 8: Die Glocke – Brücke zur Unendlichkeit* von Enjott Schneider im Rahmen des 10. Philharmonischen Abo-Konzerts vom 23. bis 25. Mai 2025 im Konzil Konstanz zusammen mit dem Sinfonischen Chor stellt **Felix Beutel**, Sänger im Tenor und Präsident des Schaffhauser Oratorienchors, die Geschichte der Schillerglocke in Schaffhausen vor:

Im stillen und beschaulichen Kräutergarten der Klosteranlage „Allerheiligen" in Schaffhausen steht die 4,5 Tonnen schwere Schillerglocke. Vielen, auch Schaffhausern, unbekannt, steht sie stumm auf dem Sockel und ziert den Hof zwischen dem Kreuzgang und dem Kräutergarten. Beim genauen Hinschauen fällt auf, dass ein Stück Bronze fehlt. Aber warum? Da kursieren verschiedene Geschichten. Folgende sinngemäße Geschichte erzählte mir meine Mutter, eine gebürtige Stadt-Schaffhauserin und Tochter des späteren Stadtarchivars:

„Die Schillerglocke läutete während 300 Jahren vom Turm des Münsters zu Allerheiligen und war in ganz Schaffhausen sehr beliebt. Sie war weit und breit als größte Glocke bekannt. Alle bewunderten sie für ihre Pracht, was die Glocke mit Stolz erfüllte. Eines Tages verirrte sich ein Schwan von jenseits des Rheins auf der Suche nach neuen Gewässern. Er hörte das Läuten der Glocke und wollte der Kirche einen Besuch abstatten. Als er sie sah, lachte er und teilte ihr mit, in Zürich gäbe es eine viel größere Glocke. Die Glocke war über diese Mitteilung so enttäuscht, dass sie daraufhin nicht mehr richtig läuten wollte. Sie konnte die Menschen der Stadt Schaffhausen also nicht mehr rechtzeitig wecken. Je mehr Zeit verstrich, desto unglücklicher wurde sie! Eines Tages entschied sie sich, nicht mehr zu läuten, und sie stürzte sich vom Kirchturm. Wie durch ein Wunder erhielt sie dadurch nur eine kleine Schramme. Die ganze Stadt Schaffhausen war verwundert und entschied sich, sie als Denkmal aufzustellen. Seither ist sie näher bei den Menschen."

Eine Frage ist noch nicht geklärt: Warum heißt die Glocke „Schillerglocke"? Die Inschrift *vivos voco (Lebende rufe ich) mortuos plango (Tote beweine ich) fulgura frango (Blitze breche ich)* weist auf das berühmte Gedicht „Das Lied von der Glocke" von Friedrich Schiller hin.

Das älteste Instrument der Welt

Die Stimme

Das Plakat der Landesmusikbeiräte zum Instrument des Jahres 2025
Quelle: www.landesmusikbeirat-berlin.de

Von Birgit Westphal

Nach verschiedenen Blas-, Saiten-, Tasten- und Schlaginstrumenten haben sich die Landesmusikbeiräte für das 2008 ins Leben gerufene Projekt „Instrument des Jahres" in diesem Jahr für die „Stimme" entschieden.
Diese Wahl mag im ersten Moment womöglich überraschen, wurde jedoch ganz bewusst getroffen, denn: Die (Sing-)Stimme ist das „älteste Instrument der Welt". Sie verbindet Menschen über alle kulturellen, sprachlichen und geographischen Grenzen hinweg und ist das erste Instrument, dessen wir uns im Umgang miteinander als soziale Wesen bedienen. Sie ist das einzigartige Instrument, das uns vornehmlich zu Menschen macht und unsere individuelle Persönlichkeit widerspiegelt. Anders als bei klassischen Instrumenten wird die Stimme direkt im Körper erzeugt und ist dabei enorm wandelbar: von sanften Tönen eines Wiegenliedes bis hin zu dramatischen Opernarien – die Palette an Möglichkeiten ist unendlich.

Die menschliche Stimme benutzen wir ständig und ohne über sie nachzudenken, schon mit dem ersten Schrei im Reflex; später lernen wir sprechen, Worte zu formulieren und uns mit unserer Stimme mitzuteilen und auszutauschen. Sie kann tönen, flüstern, sprechen, singen und noch so viel mehr. Und so kann jeder das „eingebaute" Instrument ganz individuell für sich hörbar machen und einsetzen: ein Grund, dieses außergewöhnliche Instrument ein Jahr lang in Szene zu setzen.

Das Instrument

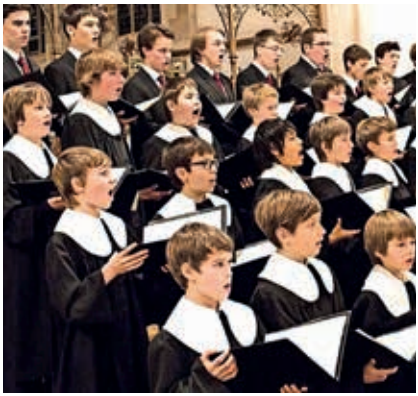
In einem spannenden Zusammenspiel aus Muskeln, Stimmlippen und Knorpel im Kehlkopf entsteht die für jeden Menschen einzigartige Stimme, die sich im Laufe des Lebens verändert und bei jedem Menschen eine andere Klangfarbe und Tonhöhe hat. Dabei ist das Atmen bzw. Ausatmen der Ursprung eines jeden Tones, indem die zunächst eingeatmete Luft anschließend über den Kehlkopf, wo sie an den

Modernes Plakat einer Musikschule zum Instrument des Jahres 2025
Quelle: Google images

Stimmlippen auf einen Widerstand stößt, wieder hinausgepresst wird. Dies erzeugt ein Geräusch, das im Körper verstärkt werden muss, damit es für das menschliche Ohr hörbar wird und Volumen bekommt. Diese Funktion erfüllen die Resonanzräume unseres Kopfes (Mund- und Nasenhöhlen sowie der Rachenraum), die wie Lautsprecher verantwortlich für den jeweiligen Klang und die Klangfarbe der erzeugten Töne sind. Aufgrund der unterschiedlichen Anatomie des Kehlkopfes, der Stimmlippen sowie individueller Zahnstellung, Zungengröße und Lippenform eines jeden Menschen variiert der Klang ein und desselben Tones selbst bei gleichem Vortrag eines Musikstücks durch zwei unterschiedliche Sänger.

Bedingt durch die unterschiedliche Größe des Kehlkopfes und damit Länge der Stimmbänder liegt die Grundtonhöhe für die männliche Stimme bei etwa 125 Hz und für

ANZEIGE



Die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, Botschafter in Baden-Württemberg für das Instrument des Jahres 2025 *Quelle: Google images*

Standbild von Freddy Mercury in Montreux, Sitz des Queens Studios *Quelle: Wikipedia „Freddy Mercury"*

die weibliche bei etwa 200 Hz. Kleine Kinder haben dagegen eine Tonlage um 440 Hz. Während des Stimmbruchs (etwa im Alter von 11 bis 15 Jahren) sinkt die Sprechstimmlage dann bei Jungen um etwa eine Oktave und bei Mädchen um etwa eine Terz, da die Stimmlippen mit zunehmendem Alter dicker und länger werden. Auch bei Erwachsenen sinkt die Grundtonhöhe der Stimme im Laufe des Lebens etwas ab.

Einsatz des Instruments

Die menschliche Stimme kann als Sprech(er)stimme, als Sprechgesang oder zum Gesang (Singen) eingesetzt werden. Die Sprechstimme wird vornehmlich im alltäglichen Miteinander gebraucht mit ihren ganz eigenen individuellen Betonungen von Tonhöhen und eigener Klangfarbe bei jedem einzelnen Menschen. Bereiche, in denen die Stimme zweckgebunden als Sprecherstimme eingesetzt wird, sind vor allem in der Politik, Religion, Wissenschaft, Werbung oder auch in der Kunst zu finden. Diese Menschen sind meist rhetorisch geschult durch richtigen Stimmansatz und gezieltes Stimmtraining, wie das oft bei Lehrkräften, Rednern, Sprechern in den Medien, Moderatoren, Schauspielern oder Sängern der Fall ist.

Der Sprechgesang ist ein dem Sprechen angenäherter Gesang oder ein dem Gesang angenähertes Sprechen, somit eine Mischung aus beidem, bei dem die Tonhöhe der Sprache entlang der in der Notenschrift angegebenen melodischen Konturen erhöht und gesenkt wird wie z. B. beim Rezitativ in Oper und Kantate oder bei der Psalmodie im liturgischen Gesang. Hierzu gehört auch die Darbietung von Sprechgesangskünstlern wie Rapper, die gesprochene Texte auf musikalische Art und Weise vortragen, oder Beatboxer und Jodler, die lediglich rhythmische Laute durch die Stimme erzeugen, ohne einen bestimmten Text wiederzugeben.

Unter Gesang (auch: Singen) ist dagegen der rein musikalische Gebrauch der menschlichen Stimme zu verstehen als älteste und ursprünglichste musikalische Ausdrucksform des Menschen. Gesang existiert in sehr unterschiedlichen Formen, vom spontanen, improvisierten Singen einzelner Töne oder Tonfolgen über Volkslieder bis zu

Édith Piaf, der "Spatz von Paris", bei einer ihrer Gesangsdarbietungen *Quelle: Google images*

Kunstliedern, virtuos verziertem Kunstgesang sowie einstimmiger, homophoner und polyphoner Chormusik. Die herausragende Bedeutung des Gesangs liegt in der Verbindung von Musik und Sprache und in der emotionalen Ausdruckskraft der menschlichen Stimme, sei es als reine Vokalmusik wie A-cappella-Chormusik oder verbunden mit Instrumentalmusik (z. B. Kantate, Oratorium, Oper). Als Sänger werden zudem ausschließlich Personen bezeichnet, die beim Gesang Liedtexte vortragen und dabei auf der Grundlage eines vorgegebenen Tonsystems in Partituren mit meist durchgängig vorgegebener Metrik und Rhythmik Töne halten und treffen.

Der Gesang

Beim Singen sind dieselben Organe beteiligt wie beim Sprechen: Zwerchfell, Lunge, die Stimmlippen mit den Stimmbändern und der Vokaltrakt oberhalb des Kehlkopfes. Im Gegensatz zum Sprechen werden die erzeugten Töne länger gehalten und die Vokale mehr gedehnt. Eine besondere Bedeutung nimmt hier die Atemtechnik ein, die durch die Steuerung des Atemdrucks Raum im Körper schafft, in dem die Stimme Volumen und Klang entfalten kann. Die Atemtechnik, deren Geheimnis im Bauch und dort beim Zwerchfell liegt, ist der erste Schritt zum richtigen Stützen der Stimme, damit der menschliche Körper zu diesem großen Klangraum werden kann wie der Körper eines Instruments durch vollständige Umwandlung der Stimmenergie des Atems in Klangenergie. Gefördert wird diese Stimmentfaltung durch Stimmbildung und vor allem professionellen Gesangsunterricht in den Ausbildungen für Opernbühne, Jazz, Popmusik und Musical, die sich jedoch in den Stilistiken und teilweise auch in der angewandten Gesangstechnik unterscheiden. Rock- und Metal-Sänger sind dagegen meist Autodidakten ohne eine klassische Stimmbildung. Doch wird auch dort im professionellen Bereich häufig

ANZEIGE

Selbstkarikatur von Enrico Caruso: Singen in einen Aufnahmetrichter (1902) *Quelle: Wikipedia „Enrico Caruso"*

Gesangsunterricht genommen, um Stimmschäden vorzubeugen.

Gesang gehört zur Kultur sämtlicher Zeiten und Gruppen und kann alle Lebenssituationen begleiten in Form von rituellen Gesängen, Kinderlied, Arbeitslied oder Gesang als Vortragskunst. Im klassizistischen Kulturkanon Europas gilt die Gesangskunst und -technik des späten 16. Jh. bis frühen 19. Jh. im Belcanto („schöner Gesang") und in der Oper in Italien als Höhepunkt der Virtuosität, so dass die italienische Praxis des Operngesangs 2023 in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen wurde.

Einzelne Sängerpersönlichkeiten haben in der Vergangenheit im öffentlichen Leben besondere Beachtung gefunden, sei es klassische Bühnensänger wie Enrico Caruso und die „Primadonna assoluta" Maria Callas oder die Chansongröße Édith Piaf. Heute sind vor allem Pop- und Rockstars wie Taylor Swift, Madonna, Elvis Presley, Freddy Mercury oder Michael Jackson Anziehungspunkt und Idol für viele Menschen.

Wer singt, tut etwas für seine Gesundheit – Singen stärkt den Kreislauf und das Immunsystem, wirkt als natürliches Antidepressivum und sorgt für gute Laune!

Quellen:

- https://de.wikipedia.org/wiki/Gesang und Menschliche_Stimme
- www.lmr-bw.de/machen/instrument-des-jahres
- www.br-klassik.de/aktuell/news-kritik/instrument-des-jahres-2025-stimm-100.html
- www.google.com/search?q=Sprechstimme
- www.planet-wissen.de/kultur/musik/singstimme/index.html
- Chorzeit – Das Vokalmagazin, März 2025 (Nr. 123), S. 27-29

ANZEIGE

Gemeinschaftspraxis für
Orthopädie – Unfallchirurgie – Handchirurgie
Sportmedizin – Manuelle Medizin
Ambulante Operationen
Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren

Bücklestraße 5a
78467 Konstanz
fon 07531 54343
fax 07531 50601
info@chirurgie-konstanz.de
www.chirurgie-konstanz.de

chirurgie-konstanz.de
Dr. Kilian Rahm · Dr. Andric-Moser · Dr. Felix Ott

Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht, denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht

Überzeugendes Palmsonntagskonzert des Oratorienchors St. Gallen

Von Hans-Joachim Knopf

Die Palmsonntagskonzerte des Oratorienchors St. Gallen haben eine lange Tradition. Am 13. April 2025 durfte ich einem beeindruckenden 166. Palmsonntagskonzert beiwohnen. Auf dem Programm stand Johann Sebastian Bachs *Matthäus-Passion* in der Fassung von Felix Mendelssohn Bartholdy. Der Oratorienchor St. Gallen musizierte zusammen mit den Solistinnen und Solisten Hanna Zumsande (Sopran), Christina Daletska (Alt), Stefan Sbonnik (Tenor), Manuel Walser (Bass), dem Sinfonieorchester St. Gallen, sowie – besonders hervorzuheben – dem Projektchor der Rudolf-Steiner-Schule St. Gallen und Schülerinnen der Heimschule Kloster Wald in Deutschland über zwei Stunden dieses grandiose Werk, ohne dass ein Spannungsabfall festzustellen war.

Mendelssohns Bearbeitung und Wiederaufführung

Es ist eigentlich unglaublich, dass Bachs *Matthäus-Passion,* die wahrscheinlich am Karfreitag des Jahres 1727 in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt wurde, für etwa ein halbes Jahrhundert in Vergessenheit geriet. Das lag nicht zuletzt an der Aufführungsdauer des Werks, aber auch an der Bevorzugung einfacherer

ANZEIGE

ANZEIGE

Für die gelungene Aufführung des Werks erhielten alle Beteiligten viel Applaus
Foto: Hans-Joachim Knopf

homophoner Werke. Der junge Mendelssohn (1809–1847) hatte von seiner Großmutter zu Weihnachten 1823 eine Abschrift des Werks geschenkt bekommen und verfolgte seitdem hartnäckig die Wiederaufführung. Bereits 1829 erklang im Saal der Berliner Singakademie die erste Wiederaufführung, die so erfolgreich war, dass eine Welle weiterer Aufführungen folgte.

Für Chöre ist Mendelssohn ein Glücksfall. Wer Mendelssohns große Oratorien *Paulus* oder *Elias* schon singen durfte, weiß auch warum. Die Chorsätze stehen bei Mendelssohn klar im Vordergrund, die Choräle haben nicht nur die Funktion der Kontemplation, sondern treiben auch die Handlung voran. Mendelssohns Bearbeitung von Bachs *Matthäus-Passion* zeigt das deutlich: Die Botschaft der Musik stets bewahrend, stärkt Mendelssohn die Dramatik. Er kürzt um einige Rezitative und Arien und stärkt damit die Rolle des Chors. Die nicht mehr vorhandene Oboe d'amore ersetzt er mit Klarinetten, so beispielsweise wunderschön in der Sopran-Arie „Aus Liebe will mein Heiland sterben", bei der die Sopranistin von Klarinetten und Querflöte liebevoll umgarnt wird.

Oratorienchor St. Gallen ohne Konzentrationsmangel

Es ist besonders hervorzuheben, dass der St. Galler Oratorienchor die über zwei Stunden Musik bravourös absolvierte. Er überzeugte nicht nur in seinen Chorsätzen wie „Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?", sondern auch in seinen präzisen Einwürfen „Lasst ihn, haltet, bindet nicht!" oder „Lass ihn kreuzigen". Das Sinfonieorchester St. Gallen zeigte sich gewohnt souverän und Dirigent Uwe Münch war wie immer engagiert bei der Sache, präzise Einsätze gebend und temperamentvoll, fast abhebend beim Chorsatz „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder".

Zu überzeugen wussten auch die Solistinnen und Solisten, Sopranistin Hanna Zumsande in der oben bereits erwähnten Arie, Christina Daletska (Alt) in der Arie „Buß und Reu", Tenor Stefan Sbonnik in höchster Lage nicht nur in den zahlreichen Rezitativen (Evangelist), sondern auch in der Arie „Ich will bei meinem Jesu wachen", und Bassist Manuel Walser mit schönem Timbre beispielweise in der Arie „Mache dich, mein Herze, rein".

Die Mitwirkung des Projektchors der Rudolf-Steiner-Schule St. Gallen sowie der Schülerinnen der Heimschule Kloster Wald darf als voller Erfolg gewertet werden. Das zeigte nicht zuletzt der langanhaltende Schlussapplaus. Und vielleicht geht der von der Präsidentin des Oratorienchors St. Gallen Ursula Frey auf der Nachfeier geäußerte Wunsch in Erfüllung, dass mit dem Auftritt der jugendlichen Chorsänger und -sängerinnen ein Samen gepflanzt wurde, der in Zukunft noch weitere Früchte hervorbringen wird.

111. Karfreitagskonzert des Schaffhauser Oratorienchors

Müller Klusmans *Te Deum* und Mozarts *Missa c-Moll* erklingen in St. Johann

Von Hans-Joachim Knopf

Mit Mozarts *Messe in c-Moll* hat der Schaffhauser Oratorienchor natürlich einen Klassiker auf das Programm gesetzt. Das Besondere des Konzerts war aber das *Te Deum*, eine Komposition des Dirigenten Kurt Müller Klusman, die am Vorabend uraufgeführt und am Karfreitag bereits etwas „gestreichelt" (Müller Klusman) wurde. Begonnen vor der Corona-Pandemie, wurde das *Te Deum* in diesen Pandemiejahren fertiggestellt. Die Anrufung Gottes und dessen Lobpreis (Te Deum) durchzieht das gesamte Werk. Im Zusammenhang der Entstehung während der Pandemie darf es auch als immerwährende Bitte um gesellschaftlichen Zusammenhalt verstanden werden.

Ein perfektes Ensemble

Vier grandiose Solistinnen und Solisten, die zuverlässigen Württembergischen Sinfoniker und ein aufmerksamer Schaffhauser Oratorienchor – das alles unter der bewähren Leitung eben jenes Dirigenten und Komponisten Kurt Müller Klusman; es passte einfach alles. Der Künstlerische Leiter hat es geschafft, den Chor auch für seine Komposition in den Bann zu ziehen, für Mozarts Messe bedurfte es ohnehin keiner Nachhilfe. Welcher Chor führt dieses Werk wohl nicht gerne auf?

Garant dieses gelungenen Konzerts waren auch die vier brillant agierenden Solistinnen und Solisten Chelsea Marilyn Zurflüh (Sopran), Ingrid Alexandre (Mezzosopran), Nico A. Gmünder (Tenor) und Sascha Litschi (Bass), die teilweise bereits bei früheren Konzerten des Schaffhauser Oratorienchors überzeugen konnten. Bei diesen beiden Werken standen die Solistinnen jedoch deutlich im Vordergrund.

ANZEIGEN

PhysioParadies
Physiotherapie & Manuelle Therapie

Florian Rothfuß

Schulthaißstr. 1, 78462 Konstanz
Tel. 07531 365 90 95
www.physioparadies.de
kontakt@physioparadies.de

Alle Beteiligten am Ende eines eindrucksvollen Konzerts *Foto: Hans-Joachim Knopf*

Dramatik, Ekstase, Mystik, Tohuwabohu und Hoffnung

Als alter geistiger Hymnus reichen die Ursprünge des „Te Deum" rund 2000 Jahre zurück. In der lateinischen Fassung mit 29 Zeilen lobt es in vier Teilen den dreieinigen Gott, Jesus Christus und bittet für das Leben der Menschen. Klusmans *Te Deum* enthält mystische Stimmung, ekstatische Sanctus-Rufe, Durcheinander, Dramatik und zuletzt eine große Portion Hoffnung, denn das Motiv um die Zeile „In te Domine speravi" wird dicht im achtstimmigen Chorsatz verarbeitet und endet im Jubel aller Beteiligten. Diese etwas 30-minütige Werk sollte noch häufiger aufgeführt werden.

Die Motive für Mozarts Komposition der *c-Moll-Messe* liegen weiterhin im Dunkeln. Wollte Mozart seiner Frau Constanze eine Messe widmen, wurde die Komposition beeinflusst durch den frühen Tod des Sohns Reimund Leopold im August 1783? Fakt ist, dass uns diese Komposition noch nach über zwei Jahrhunderten zutiefst bewegt und auch beglückt. Schon das wunderbare „Kyrie" nimmt uns in seinen Bann, großartig die Chorsätze – z. B. majestätisch und streng – im „Gloria", akkurat die Dynamikgegensätze im „Qui tollis", wunderschön in den Chorfugen „Cum sancto spiritu" und „Osanna in excelsis"; so führte der Schaffhauser Oratorienchor die Zuhörerinnen und Zuhörer durch dieses tolle Werk.

Hervorheben muss man Sopranistin Chelsea Zurflüh, eine wunderschöne warme und sichere Stimme, wie auf sie zugeschnitten das „Et incarnatus est", mit so viel Innigkeit und Tiefe gesungen. Ingrid Alexandre (Mezzosopran), die gesundheitlich etwas angeschlagen in die Konzerte gegangen war, wusste dennoch in ihrer Arie „Laudamus te" zu überzeugen, kongenial auch das Duett „Domine Deus" mit Chelsea Zurflüh.
Mit langanhaltendem Applaus wurde allen Aufführenden gedankt.

ANZEIGEN

STADTWERKE KONSTANZ

SeeEnergie

HIER SPIELT
DIE **ENERGIE.**

Die Stadtwerke Konstanz liefern tagtäglich die Energie für großartige und kreative Kunst. Mit unserem nachhaltigen Ensemble aus Ökostrom und Biogas sind wir voller Dynamik, Passion und Begeisterung auch für die Kulturprogramme in der Stadt und der Region unverzichtbar. Das gehört für uns zum guten Ton:

Für Dich. Für Konstanz. Für Morgen.

Mehr Konstanz im Leben.
Deine Stadtwerke.

www.stadtwerke-konstanz.de

Seit über 90 Jahren
Ihr Dachdecker
in Reichenau / Konstanz

Schütz Bedachungen

Steildach
Flachdach
Gründach
Solardach

Schütz GmbH Bedachungen
Am Wollmatinger Ried 16 , 78479 Reichenau

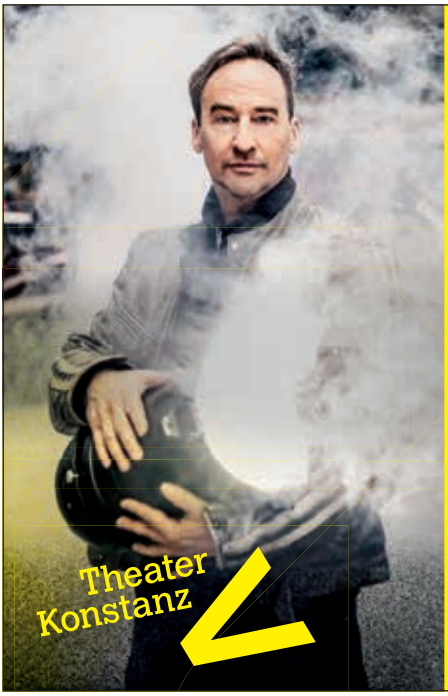
Telefon: 07531/59170 Fax: 07531/591725
www.schuetz-bedachungen.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Sinfonischer Chor Konstanz e.V., Postfach 5107, 78430 Konstanz; www.sinfonischer-chor-konstanz.de
Bankverbindung: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0387 37, SWIFT-BIC: SOLADES1KNZ
Bankverbindung Chornachrichten: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0207 92, BIC: SOLADES1KNZ

Präsident: Oberbürgermeister Uli Burchardt
Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Hans-Joachim Knopf, Tel.: 0151 18195947 | vorsitz@sinfonischer-chor-konstanz.de
Chorleiter: Wolfgang Mettler, Tel.: 07531 22565 | wolfgang@mettler-kn.de
Redaktion: Birgit Westphal, Tel.: 0176 22337085 | Birgit.Westphal68@gmx.de
Anzeigen: Roswitha Baumgärtner, Tel.: 07732 911623 | roswitha.b@online.de
Geschäftsstelle: Maria Rosner, Tel.: 07531 73363
Gestaltung: www.kissundklein.de | Druck: werk zwei Print + Medien Konstanz GmbH

Sinfonischer Chor Konstanz



Ab 03/05/25 — WERKSTATT

Himmelwärts 8+

von Karen Köhler

Ab 24/05/25 — SPIEGELHALLE

Die ersten hundert Tage

von Lars Werner

Ab 14/06/25 — MÜNSTERPLATZ OPEN AIR

Die Dreigroschenoper

von Bertolt Brecht (Text) & Kurt Weill (Musik), unter Mitarbeit von Elisabeth Hauptmann

Alle Termine und Tickets auf einen Blick:

Bodensee PHILHARMONIE

Ein Sommer voller Musik

Zaubersee · Bei Frau Meier piept's! · Blütenzauber
Tänze für Frieden · Sommernachtsträume – die Geburtstagsparty
Exzellenzwoche: In Kontakt · Die Dreigroschenoper
Philipp und Philine – die philharmonischen Mäuse · Klassik am See

bodensee-philharmonie.com

WIR DRUCKEN IN DER REGION.
FÜR DIE REGION.

Print wirkt
Druck und Service
in bester Qualität

Auf Wunsch Klimaneutral
ClimatePartner

werk//zwei
Print + Medien Konstanz GmbH

Bad-Renovierungen komplett aus einer Hand

•Sanitäre Anlagen •Heizungen •Solar •Wärmepumpen
seit 1969 Qualität vom Meisterbetrieb

GEROLD ECKERT
Konstanz
Bad-Studio
Gottlieb-Daimler-Str. 1
Sanitär und Heizungen

Gottlieb-Daimler-Str. 1 • 78467 Konstanz
Tel. 07531/54693
www.eckert-badstudio.de gerold.eckert@t-online.de

DAS OHR
HÖRGERÄTE
ANDREAS AMLING

Moltkestr. 1
78467 Konstanz

Tel: +49 (0) 7531 - 9187 925
Fax: +49 (0) 7531 - 9187 926

info@dasohr-konstanz.de
www.dasohr-konstanz.de

Fachbetrieb für Fensterdekorationen, Vorhänge, Plissees und Polsterei.

Kawé

Polsterei Kawé Radolfzeller Str. 26
78467 Konstanz • Tel. 07531-626 59
kontakt@polsterei-kawe.de
www.polsterei-kawe.de

ORGELMUSIK IN DER KIRCHE ST. GEBHARD

Quelle: google images

Orgelmusik zur Marktzeit
5. Juli 2025: 11:30-12:00 Uhr
30 Minuten Matinée
mit Giorgio Revelli, Imperia (I)
Eintritt frei – Türkollekte

Orgelmusik zur Marktzeit
7. Juni 2025: 11:30-12:00 Uhr
30 Minuten Matinée
mit Michael Behringer, Freiburg
Eintritt frei – Türkollekte

re/organ/ized IV
18. Juli 2025: 20:00 Uhr
Emporenkonzert – Nordic Jazz meets Konzilsorgel, Jazzband SeeTon; Orgel: Martin Weber
Eintritt frei – Kollekte

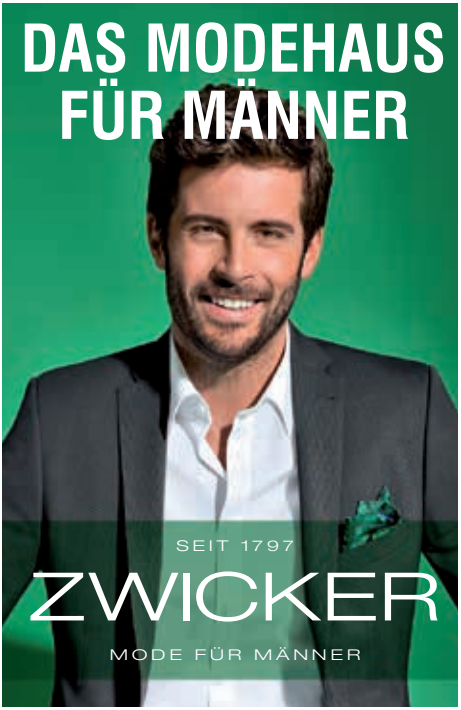
Alles für Ihren gesunden Schlaf

Bettenhaus Hilngrainer

St. Stephansplatz 7 · 78462 Konstanz
Tel +49 (0)7531-222 78
www.betten-hilngrainer.de
betten-hilngrainer@t-online.de

- Matratzen
- Bettrahmen
- Zudecken
- Kissen
- Bettwäsche
- Frottierwäsche

Quelle: www.unsplash.com_Dem Lindy



Quelle: www.unsplash.com_Kateryna Tyshkul

Fensterbau Häberlein GmbH

Reisstrasse 10
78467 Konstanz
Telefon 07531/8939-0
Telefax 07531/8939-20
e-Mail: info@haeberlein-fenster.de

Fensterbau, Bauschreinerei
Holz-, Holz-Alu-, PVC-Fenster + Türen
Haus- und Zimmertüren
Wärme-, Schall- und
Sonnenschutz-Verglasung
Glas- und Fachreparaturen
Rollläden, Insektenschutzanlagen

Quelle: www.unsplash.com_Brittney Strange

VOLKSBÜHNE KONSTANZ E.V.

... die gemeinnützige Besucherorganisation rund um den Bodensee

SCHAUSPIEL

MUSIKTHEATER

KONZERT

Auskunft u. Anmeldung: Gernot Mahlbacher
Eduard-Mörike-Str. 8 • 78467 Konstanz
Tel 07531/75002 • Fax 07531/9411836
www.volksbuehne-konstanz.de

Quelle: www.unsplash.com/@oksel_zok

Wir freuen uns über folgende Neueintritte

Sopran: Paulina Galow
Alt: Bernie Kraehe

Der Sinfonische Chor trauert um sein Ehrenmitglied **Hartmut Leifert**, der am 9. März 2025 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Er unterstützte den Chor seit 1978 als Fördermitglied und war treuer Besucher seiner Konzerte.

Kurz vor seinem 88. Geburtstag verstarb am 20. März 2025 mit **Dr. Georg Kedveš** ein ehemaliger langjähriger, stimmgewaltiger Sänger im Bass des Chores, dem er seit 1982 als aktives Mitglied und seit 2009 als Fördermitglied angehörte. Als Präsident seiner eigenen Stiftung in der Schweiz war er seit 2012 zudem in den Bereichen Kultur und Kunst fördernd tätig.

Anlässlich einer Reise des ehemaligen Chorsängers Berthold Märkle-Huß mit Besuch des Urnengrabs von **Dr. Martine Weinzierle** bei Aix-en-Provence sei auch noch einmal an die ehemalige Sängerin im Sopran des Chores erinnert, die am 30. Juni 2016 völlig unerwartet kurz vor ihrem 60. Geburtstag verstarb – nur wenige Tag nach der Konzertreise des Chores nach Richmond und Aufnahme eines neuen Chorfotos.

Ihr Partner für Out-of-Home-Medien
Großfläche · City-Light-Poster · City-Star-Board
Litfaßsäule · Großuhr · Transportmedien

SCHWARZ AUSSENWERBUNG GMBH
www.schwarz-aw.de

FRÜHLING, SOMMER, HERBST UND WINTER

Entdecken Sie eine Oase der Naturschönheit,
Harmonie & Entspannung.
Herzlich willkommen auf der Blumeninsel!

Buchen Sie jetzt vorab Ihr **Online-Ticket** unter:
www.mainau.de

Beachten Sie die vorgegebenen Einlassfenster!